

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 49

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

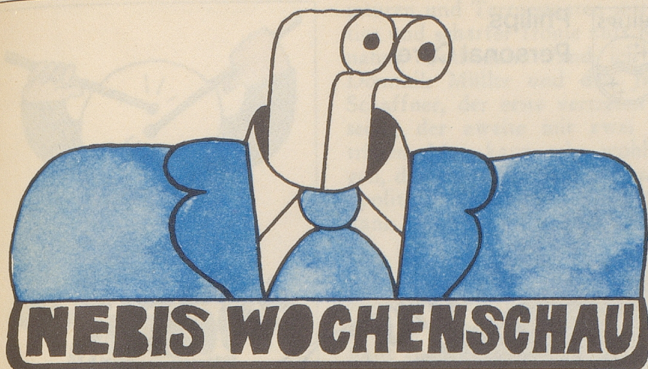
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gute Besserung

Als der Rhein, der zwei Tage lang einen enorm hohen Wasserstand aufgewiesen hatte, zurückging, las man in einer Basler Zeitung: «Der Rhein erholt sich.»

Spargang

Der gemütliche Winterabend-Jaß soll noch gemütlicher werden. Weil jetzt ein «Jaß-Computer» den Jassern das leidige Rechnen erspart.

Schraube

1967 wurde für das Hallenbad von Uster mit Baukosten von 1 Million gerechnet. 1969 bewilligten die Stimmbürger 3,6 Millionen. Jetzt kam es auf 5 Millionen Franken zu stehen...

Who is who

Mit dem Büchlein «Who is who in Switzerland» von Photograph Fernand Rausser lassen sich aus dreimal dreißig Abschnitten von Prominenten 27 000 Kombinationen basteln. Was wohl beweist, daß man in der Schweiz gar nie so sicher ist, who is who?

Das Wort der Woche

«Restauroute» (Vorname eines neueröffneten Autobahnrestaurants an der N 1).

Presse

In Bern nichts Neues: Nach den bereits verschwundenen «Neuen Berner Nachrichten» wird auch die «Neue Berner Zeitung» ihr Erscheinen einstellen...

Ehrung

Elizabeth Taylor wurde eine ungewöhnliche Ehrung zuteil. Weil sie hintereinander mit einem katholischen, zwei jüdischen und einem protestantischen Gatten verheiratet war, hielt sie die «Gesellschaft für religiöse Brüderlichkeit» für würdig, ihren diesjährigen Preis zu empfangen.

Mödeli

13 beherzte junge Damen bewarben sich in einem Basler Nachtlokal im Wettbewerb um den schönstbemalten Busen. Den ersten Preis gewann das Kunstwerk mit dem Motto «Wo Berge sich erheben»!

Welt

Der Weltbürger Garry Davis hat Schwierigkeiten, weil die von ihm vertriebenen «Weltpässe» an den Grenzen nicht anerkannt werden. Was an die Idealisten erinnert, die eine selbstkonstruierte «Weltsprache» sprechen und ganz sicher sein können, daß sie niemand versteht...

BRD

Ein Wahlparadoxon hat sich nicht erfüllt: Barzel wollte unter christlichen Vorzeichen mit Teufels Gewalt Kanzler werden. So kamen die Deutschen darum herum, Bonn in «Barzelona» umzutaufen.

Auch in Frankreich

streikten die Eisenbahner. Was nicht streikt, ist der Teuerungszug.

Top secret

Das Geheimnis um das Unterseeboot im norwegischen Sognefjord scheint ungelöst zu bleiben. Wo nähmen wir die Gerüchte her, wenn es keine Geheimnisse gäbe?

Vorzüge

Ironisch rühmte Svetozar Vukmanovic, Vertrauter Titos, Vorzüge der Planwirtschaft: «Nirgendwo finden sich so ausgezeichnete Möglichkeiten, die Schuld auf andere abzuwälzen, wie in einer Wirtschaft, die vom Staat gelenkt wird.»

Worte zur Zeit

Wenn es sich um Geld handelt, gehört jeder der gleichen Religion an. Voltaire

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



Ein Möchtegarzugerne wurde, da er sich lichthungrig genug fand, ein Mönchlein. Bei der Arbeit auf dem Felde fiel ein Heuhaufen auf ihn. Dieser Schock schien etwas in seinem Innern geöffnet zu haben, denn er wurde sehend und nahm nun nicht nur wahr, daß fast alle Menschen tief schliefen, wenn sie sich wach wähnten, sondern daß er selbst, der sich im Kloster glaubte, mit seinem wesentlichen Teil in der Welt geblieben war.

Fast neidvoll mußte er auch sehen, daß es solche gab, die, obwohl draußen, in Wahrheit im Kloster waren.